

Hallo Ihr Lieben,

22. August 2020

bevor ich mich nächstes WE tatsächlich für 3 ½ Wochen auf den Weg nach Deutschland mache, sollt ihr noch einen Rundbrief erhalten – danach mache ich erst mal eine Urlaubspause.

Corona hat die Welt weiterhin im Griff, auch wenn das nachfolgende Bild aus Kenia vielleicht einen anderen Eindruck erwecken könnte:



Aus Kenia wird auch berichtet, dass sich in manchen Regionen als Folge von Schulschließungen und Lockdown die Zahl der Schwangerschaften bei jungen Mädchen zwischen März und Juni fast verdreifacht hat verglichen mit den Zahlen der Vorjahre. Viele Folgen der Pandemie werden wir vermutlich erst in den kommenden Monaten und Jahren einigermaßen ermessen können!

In Tansania hat derweil der **Wahlkampf** begonnen und das leider im wahrsten Sinne des Wortes:

in dieser Woche sind sowohl in Arusha als auch in Mbeya Brandanschläge auf die Bürogebäude der größten Oppositionspartei Chadema verübt worden.

Auch hat die Regierung die Verbreitung ausländischer Radioprogramme wie Deutsche Welle oder BBC drastisch erschwert. Inländische Medien benötigen nach einem Erlass der Regulierungsbehörde TCRA ab sofort eine staatliche Genehmigung, um Programme ausländischer Medienpartner ausstrahlen zu dürfen. Zudem haften sie für die Programme ihrer Kooperationspartner und machen sich selbst strafbar bei „jeglichen Inhalten, die gegen das Gesetz und diese Regulierungen verstoßen“.

Für mich besteht einer der größten Unterschiede zur letzten Wahl 2015 darin, dass meine Kollegen derzeit überhaupt gar nicht mehr über Politik reden, während das vor 5 Jahren ganz anders war und überall lebhaft diskutiert wurde. Insbesondere in den Städten und unter der Mittelschicht war zu der Zeit ein großer Wille zu Aufbruch und

Veränderungen zu spüren. Momentan herrschen nach meinen Beobachtungen Zurückhaltung und auch Resignation vor. Man zieht sich ins Private zurück.



Und was hat uns sonst noch in den letzten Tagen **bewegt**?

Tatsächlich gab es vor 10 Tagen ein Erdbeben bzw ein Seebeben, dass zum Glück jedoch keine wesentlichen Schäden und vor allem keinen Tsunami verursacht hat, aber eben doch ganz deutlich zu spüren war. Mein ganzes Haus hat 2 x kurz hintereinander für ein paar Sekunden ziemlich gewackelt und ich konnte mir zunächst gar nicht vorstellen, was das wohl gewesen sein könnte!

Eine nette Abwechslung war hingegen eine Ausstellungseröffnung in einem Kunstgewerbe-geschäft hier in der Nachbarschaft, die ich gemeinsam mit Steffi und Hugo besucht habe (beide zusammen mit mir auf dem Bild rechts).



Eine gute Geschäftsidee sei hier auch noch erwähnt: die neue Fundi-App. Fundi bedeutet Handwerker und der Text besagt: Entspann dich zuhause, der Handwerker kommt.

Ob das in der Praxis ähnlich gut funktionieren wird, wie das mit den Uber-Taxen muss sich natürlich erst noch zeigen und ich bin weiterhin sehr froh darüber, dass sich meine Vermieterin immer um alles kümmert, wenn bei uns mal was repariert werden muss. Aber eine innovative Idee mit einem gewissen Potential ist es sicherlich.

Gestern war ein besonderes Ereignis, denn im Namen der GTP konnte ich der Kinderabteilung vom Jakaya Kikwete Cardiac Institute (JKCI) ein neues EKG-Gerät übergeben. Wir organisieren ja einmal pro Jahr zusammen mit dem JKCI einen einwöchigen Echokardiographie-Kurs für deutsche und tansanische Kollegen und schauen dann jeweils, ob es einen besonderen Bedarf gibt, für den wir bei Stiftungen Gelder einwerben können. So hatten wir vor 2 Jahren ein tragbares Echokardiographie-Gerät organisiert und Anfang diesen Jahres nun die Finanzierung für das EKG-Gerät eingeworben. Coronabedingt hat sich die Lieferung zwar erheblich verzögert, aber nun ist es da!



Auch in diesem Jahr soll es übrigens einen Echokurs geben, aber diesmal wohl nur für die tansanischen Kollegen, da wir davon ausgehen, dass die Reisewarnungen für Tansania weiter bestehen werden und wir natürlich keine unnötigen Risiken eingehen wollen.

In der Zwischenzeit bin ich wieder regelmäßig für Ultraschalltraining in der Neugeborenen Abteilung vom Muhimbili und freue mich darüber, dass inzwischen doch ganz klare Fortschritte zu erkennen sind und einige KollegInnen richtig Feuer gefangen haben! Und für mich ist es immer wieder eine Herausforderung angesichts der vielen Pathologien, die wir jeweils entdecken. Bei annähernd 6500 stationären Aufnahmen alleine in der Neugeborenen Abteilung mit Verlegungen aus dem ganzen Land ist das wohl zu erwarten, aber ich muss doch immer mal wieder nachlesen und mich fortbilden!



Mit unseren geplanten Ausgaben im Rahmen der Klinikpartnerschaft sind wir zum Glück gut vorangekommen, auch weil meine Kollegen engagiert mitgemacht haben. So sind Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien bereits geliefert und erste Reparaturen durchgeführt. Ein Laptop und Projektor sind angeschafft, damit Fortbildungen sich nicht immer dadurch verzögern, dass erst mal ein Beamer irgendwo im Muhimbili gesucht werden muss. Nun warten wir noch auf die Lieferung von 2 Frühgeborenen-Trainingspuppen, mit denen das Einlegen eines Beatmungsschlauchs und das Legen von Nabelvenenkathetern geübt werden kann. Diese Trainingspuppen müssen aus Südafrika geliefert werden und da gibt es bisher weiterhin keinen Flugverkehr. Also warten wir mal ab, wie lange das dauern wird. Zum Glück sind die Corona-Fallzahlen in Südafrika ja nun auch endlich etwas rückläufig!

Ich bin derweil gespannt, was mich in Deutschland erwartet, habe allerdings vor, fast die gesamte Zeit in Emden zu verbringen. In den ersten Tage werde ich mich in meine „Meerbude“ zurückziehen und erst mal zusehen, dass ich möglichst virusfrei und in Ruhe ankomme.

Genug für heute – sonnige Grüße aus Tansania an euch alle und vielleicht klappt ja zumindest das ein oder andere Telefonat, wenn auch die Wiedersehen diesmal begrenzt bleiben werden!

In herzlicher Verbundenheit, eure Antke